Bundesamt
für Soziale Sicherung

Kennziffer	Abgabezeit

Abschlussprüfung A SFA

für Sozialversicherungsfachangestellte

Fachrichtung

Lösungsvorschlag

Wirtschafts- und Sozialkunde

Diese Prüfungsaufgabe umfasst die Seiten 1 -

Bearbeitungszeit: - 90 Minuten

Hilfsmittel: - keine

Zur Beachtung:

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen in die dafür vorgesehenen Freiräume ein. Sollte der vorgesehene Freiraum nicht ausreichen, setzen Sie Ihre Lösungen bitte auf der jeweiligen Rückseite fort.

Prüfungstag:

Übungsklausur 3 AP Lösungsvorschlag

1. Aufgabe: Betrieblicher Leistungsprozess (20 Punkte)

Marina Schneider arbeitet in der Marketing-Abteilung der Bio-Fruit GmbH, einem Unternehmen, das Snacks aus biologisch produzierten getrockneten Früchten herstellt. Die Bio-Fruit GmbH plant, ihren Kunden in Zukunft auch gefriergetrocknete Ananas anzubieten. Vor der Umsetzung dieses Plans wird die Marketing-Abteilung beauftragt, Marktforschung zu betreiben.

1.1 Marina Schneider plant, Methoden der Marktanalyse einzusetzen.

1.1.1 Erläutern Sie den Begriff Marktanalyse.

Lö.:
Die Marktanalyse untersucht die Marktgegebenheiten zu einem bestimmten Zeitpunkt.

1 Punkt

1.1.2 Geben Sie zwei Beispiele für Methoden im Rahmen der Marktanalyse an.

Lö. z. B.:
- **Befragung**
- **Experiment**

2 x 1 = 2 Punkte

1.2 Die Marketing-Abteilung entscheidet, Primärforschung zu betreiben. Erläutern Sie je einen Vor- und einen Nachteil dieser Vorgehensweise.

Lö. z. B.:
- **Die Primärforschung ist zeitaufwendig, da neue Daten am Markt erhoben und ausgewertet werden müssen.**
- **Vorteilhaft ist aber, dass sie Informationen liefert, die exakt auf die aktuelle Fragestellung bezogen sind.**

2 x 1,5 = 3 Punkte

1.3 Im Rahmen des Marketing-Mix erarbeitet Marina verschiedene Ideen zu den einzelnen Marketing-Instrumenten. Ihr Schwerpunkt liegt dabei auf der Kommunikationspolitik.

Übungsklausur 3 AP-Lösungsvorschlag

Ordnen Sie folgende Maßnahmen den entsprechenden Bereichen der Kommunikationspolitik zu, indem Sie die entsprechende Kennziffer eintragen:

Werbung	1
Public Relation/Öffentlichkeitsarbeit	2
Sales Promotion	3
Keiner der genannten Bereiche	4

Lö.:

Maßnahmen	Kennziffer
Die Bio-Fruit GmbH unterstützt die Jugendabteilung des ortsansässigen Sportvereins beim diesjährigen Sommerfest mit einem Zuschuss von 1.000 EUR.	**2**
Die Bio-Fruit GmbH macht ihr neues Produkt auf Instagram bekannt.	**1**
Die Bio-Fruit GmbH bietet das neue Produkt mit einem Einführungsrabatt in Höhe von 15 % an.	**4**
Käufer des neuen Produkts erhalten in den ersten 3 Monaten eine wiederverwertbare Aufbewahrungsbox gratis.	**3**

4 x 1 = 4 Punkte

1.4 Für das erste Quartal nach Verkaufsstart der gefriergetrockneten Ananas erwartet die Bio-Fruit GmbH einen Absatz von 3.000 Packungen. Jede Packung wird zu einem Verkaufspreis von 9,80 EUR angeboten. Es werden Fixkosten in Höhe von 16.000 EUR anfallen. Die variablen Kosten betragen 3,20 EUR / Packung.

1.4.1 Ermitteln Sie den erwarteten Umsatz. Der Rechenweg muss erkennbar.

Lö.:
Umsatz = 3.000 x 9,80 EUR = 29.400 EUR

1 Punkt

1.4.2 Berechnen Sie die Wirtschaftlichkeit des ersten Quartals und interpretieren Sie das Ergebnis. Der Rechenweg muss erkennbar sein. Runden Sie – falls notwendig – auf zwei Stellen hinter dem Komma

Lö.:
29.400 / (16.000 + 3.000 x 3,20) = 1,15

Die Bio-Fruit GmbH erzielt mit jedem eingesetzten Euro einen Gewinn in Höhe von 15 Cent.

(Prüferhinweis: Folgefehler sind zu berücksichtigen)

2 + 1 = 3 Punkte

Übungsklausur 3 AP-Lösungsvorschlag

1.4.3 Geben Sie zwei Gründe an, die zu einem Sinken der Wirtschaftlichkeit führen können.

Lö. z. B.:
- **steigende Energiekosten**
- **sinkende Absatzzahlen**

2 x 1 = 2 Punkte

1.5 In der Bio-Fruit GmbH werden verschiedene betriebliche Produktionsfaktoren eingesetzt. Geben Sie jeweils zu folgenden Beispielen den passenden betrieblichen Produktionsfaktor an.

Lö.:

Beispiel	Produktionsfaktor
Verpackungsanlage	**Betriebsmittel**
Obst, wie z. B. Ananas	**Werkstoffe (Rohstoffe)**
Reinigung des Bürogebäudes durch ein externes Unternehmen	**Dienstleistung**
Buchhalterin	**Arbeit (ausführende)**

4 x 1 = 4 Punkte

Übungsklausur 3 AP-Lösungsvorschlag

2. Aufgabe: **Wirtschaftskreislauf und Konjunktur** **(30 Punkte)**

Der Wirtschaftskreislauf ist ein vereinfachtes Modell der Wirtschaft. Zwischen den Wirtschaftssektoren private Haushalte, Unternehmen, Staat und Kapitalsammelstelle werden die wichtigsten Geld- und Güterströme dargestellt.

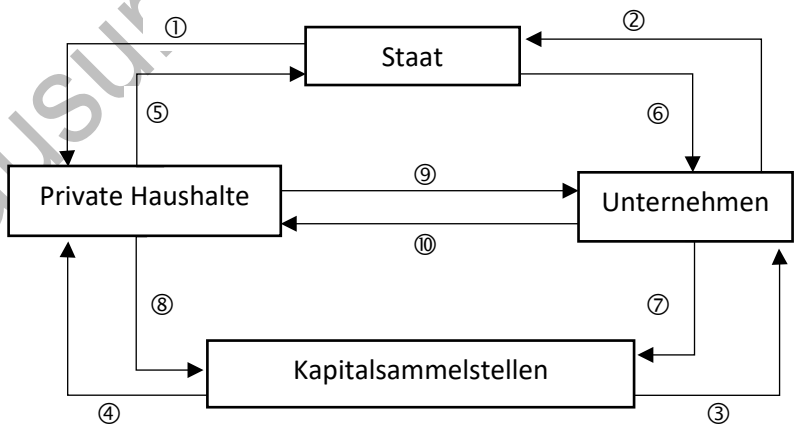
2.1 Erklären Sie, was unter einem Sektor zu verstehen ist.

Lö. z. B.:
Ein Sektor umfasst alle gleichartigen Wirtschaftssubjekte.

1 Punkt

2.2 In der Tabelle sind Beispiele für Geldströme aufgelistet. Tragen Sie die dazugehörenden Nummern der Geldströme 1 - 10 in die Tabelle ein. Doppelnennungen sind möglich.

Beispiele für Geldströme	Betrag in Mrd. EUR	Nummer der Geldströme
Bürgergeldzahlung	200	
Zinserträge der privaten Haushalte	100	
Gehaltszahlungen	2.150	
Lohnsteuerzahlung	250	
Zahlung von Subventionen	80	
Gewerbesteuerzahlung	120	
Konsumausgaben	2.100	
BAföG-Zahlung	30	



Übungsklausur 3 AP-Lösungsvorschlag

Lö.:

Beispiele für Geldströme	Betrag in Mrd. EUR	Nummer der Geldströme
Bürgergeldzahlung	200	**1**
Zinserträge der privaten Haushalte	100	**4**
Gehaltszahlungen	2.150	**10**
Lohnsteuerzahlung	250	**5**
Zahlung von Subventionen	80	**6**
Gewerbesteuerzahlung	120	**2**
Konsumausgaben	2.100	**9**
BAföG-Zahlung	30	**1**

8 x 0,5 = 4 Punkte

2.3 Berechnen Sie nachvollziehbar mit Hilfe der Werte aus der vorhergehenden Aufgabe die Sparquote in Prozent.

Runden Sie – falls notwendig – auf zwei Stellen hinter dem Komma.

Lö.:
200 + 100 + 2.150 – 250 + 30 = 2.230 Mrd. EUR
2.230 – 2.100 = 130 Mrd. EUR

$$\frac{\text{130 Mrd. EUR} * 100}{\text{2.230 Mrd. EUR}} = 5{,}83\ \%$$

(Prüferhinweis: Folgefehler sind zu berücksichtigen.)

4 Punkte

2.4 Erklären Sie, unter welcher Voraussetzung sich die Sparquote der privaten Haushalte bei einer Inflation nicht verändert.

Lö. z. B.:
Bei einer Inflation steigen die Preise für Konsumgüter.
Die Haushalte können gleichviel sparen, wenn das zur Verfügung stehende Haushaltseinkommen beispielsweise durch Lohnerhöhungen ausgeglichen wird.

2 Punkte

Übungsklausur 3, AP-Lösungsvorschlag

2.5 Das BIP entsteht in verschiedenen Wirtschaftsbereichen. Nennen Sie vier Wirtschaftsbereiche der Entstehungsrechnung.

Lö. z. B.:
- **Dienstleistungsbereich**
- **produzierendes Gewerbe**
- **Baugewerbe**
- **Land- und Forstwirtschaft**

4 x 0,5 = 2 Punkte

2.6 Nennen Sie je zwei direkte und indirekte Steuern, die ein privater Haushalt zahlt.

Direkte Steuer

Lö. z. B.:
- **Lohnsteuer**
- **KFZ-Steuer**

Indirekte Steuer:

Lö. z. B.:
- **Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer)**
- **Tabaksteuer**

2 x 2 = 4 Punkte

2.7 Definieren Sie den Begriff Konjunktur.

Lö. z. B.:
Konjunktur beschreibt die regelmäßigen Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Lage einer Volkswirtschaft.

2 Punkte

2.8 Nennen Sie vier Konjunkturindikatoren und geben Sie an, wie sich diese in der Phase der Rezession verändern.

Lö. z. B.:
- **BIP sinkt**
- **Nachfrage nach Gütern sinkt**
- **Auftragslage rückläufig**
- **Investitionstätigkeit rückläufig**

4 x 1 = 4 Punkte

Übungsklausur 3 AP-Lösungsvorschlag

2.9 Der Staat möchte die Wirtschaft durch ein Konjunkturprogramm im Baugewerbe ankurbeln, indem er zusätzliche Aufträge im Straßenbau vergibt. Erstellen Sie hierzu eine dreistufige Wirkungskette.

Lö. z. B.:
- **Einstellen von zusätzlichen Mitarbeitern im Baugewerbe**
- **Einkommen der Mitarbeiter im Baugewerbe steigen**
- **Durch das höhere Einkommen wird die Nachfrage nach Gütern erhöht**

3 x 1 = 3 Punkte

2.10 Der Staat nimmt durch nachfrage- oder angebotsorientierte Maßnahmen Einfluss auf die konjunkturelle Entwicklung. Ordnen Sie den staatlichen Handlungen die passende wirtschaftspolitische Maßnahme zu.

Lö.:

Handlungen	angebots-orientierte Maßnahme	nachfrage-orientierte Maßnahme
Senkung der Einkommensteuer		**X**
Der Staat erhöht die Abschreibungs-möglichkeiten für Investitionsgüter.	**X**	
Der Staat saniert das gesamte Streckennetz der Deutschen Bahn.		**X**
Der Staat lockert die Regelungen des Kündigungsschutzes	**X**	

4 x 1 = 4 Punkte

Übungsklausur 3 AP-Lösungsvorschlag

3. Aufgabe: **Arbeitsrecht** **(15 Punkte)**

3.1 Mitglieder des Betriebsrates/Personalrates und der Jugend- und Auszubildendenvertretung unterliegen einem besonderen Kündigungsschutz.

3.1.1 Geben Sie für die Mitglieder beider Gremien den Zeitraum an, für den besonderer Kündigungsschutz besteht.

Lö.:
während der Amtszeit und ein Jahr nach dem Ausscheiden aus dem Amt

2 Punkte

3.1.2 Geben Sie zwei Personengruppen an, die außer Betriebs-/Personalratsmitgliedern und Mitgliedern der Jugend- und Auszubildendenvertretung einen besonderen Kündigungsschutz genießen.

Lö. z. B.:
- **Schwerbehinderte**
- **Schwangere**

2 x 0,5 = 1 Punkt

3.2 Aus betrieblichen Gründen kündigt ein Sozialversicherungsträger (750 Mitarbeiter) mehreren Mitarbeitern. Aus einer Abteilung sollen zwei von den nachstehenden Mitarbeitern entlassen werden. Alle Mitarbeiter verrichten die gleiche Arbeit.

Name	Alter	Betriebszugehörigkeit in Jahren	Familienstand und zusätzliche Tätigkeiten
Timo Schneider	33	6	ledig, Ersthelfer
Elli Schütz	55	22	verheiratet, 3 Kinder
Sandra Meyer	42	13	geschieden, 2 Kinder
Steffi Weber	38	15	ledig, Sicherheitsbeauftragte
Ines Herold	59	35	verwitwet

3.2.1 Erläutern Sie, welche zwei Mitarbeiter des Sozialversicherungsträgers unter Berücksichtigung der Sozialauswahl kündigen wird.

Lö.:
- **Timo Schneider – keine Unterhaltspflicht und geringste Betriebszugehörigkeit**
- **Steffi Weber – keine Unterhaltspflicht und Alter**

2 x 2 = 4 Punkte

Übungsklausur 3 AP Lösungsvorschlag

3.2.2 Geben Sie die gesetzliche Kündigungsfrist für die ausgewählten Personen unter 3.2.1 an.

Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)
§ 622 Kündigungsfristen bei Arbeitsverhältnissen

(2) Für eine Kündigung durch den Arbeitgeber beträgt die Kündigungsfrist, wenn das Arbeitsverhältnis in dem Betrieb oder Unternehmen
1. zwei Jahre bestanden hat, einen Monat zum Ende eines Kalendermonats,
2. fünf Jahre bestanden hat, zwei Monate zum Ende eines Kalendermonats,
3. acht Jahre bestanden hat, drei Monate zum Ende eines Kalendermonats,
4. zehn Jahre bestanden hat, vier Monate zum Ende eines Kalendermonats,
5. zwölf Jahre bestanden hat, fünf Monate zum Ende eines Kalendermonats,
6. 15 Jahre bestanden hat, sechs Monate zum Ende eines Kalendermonats,
7. 20 Jahre bestanden hat, sieben Monate zum Ende eines Kalendermonats.

Lö.:
- **Timo Schneider: 2 Monate zum Monatsende**
- **Steffi Weber: 6 Monate zum Monatsende**

2 x 0,5 = 1 Punkt

3.3 Der Arbeitgeber ist verpflichtet, dem Arbeitnehmer bei Ausscheiden aus dem Betrieb ein Zeugnis auszustellen. Nennen Sie die verschiedenen Arbeitszeugnisvarianten und geben Sie die jeweiligen Inhalte an.

Lö.:
- **Einfaches Arbeitszeugnis: Angaben zur Person sowie Art und Dauer der Beschäftigung**
- **Qualifiziertes Arbeitszeugnis: Angaben zur Person sowie Art und Dauer der Beschäftigung, Tätigkeitsbeschreibung, Beurteilung von Leistung und Führung**

2 x (1 + 1,5) = 5 Punkte

3.4 Nennen Sie je zwei Pflichten des Arbeitgebers und des Arbeitnehmers aus einem Arbeitsvertrag.

Lö.:

Pflichten Arbeitgeber	Pflichten Arbeitnehmer
z. B. Vergütungspflicht	**z. B. Arbeitspflicht**
z. B. Fürsorgepflicht	**z. B. Treuepflicht**

4 x 0,5 = 2 Punkte

Übungsklausur 3 AP Lösungsvorschlag

4. Aufgabe: Beschäftigung (15 Punkte)

4.1 Jörg Schrader ist Mechaniker und hat nach 20 Jahren seine Kündigung erhalten. Das Automobilunternehmen, in dem er arbeitet, ist aufgrund der Umstellung auf E-Mobilität gezwungen, eine Produktionsstätte zu schließen. Dadurch kommt es zu Entlassungen von 520 Mitarbeitern.

4.1.1 Nennen Sie die Art der Arbeitslosigkeit, die aus diesen Entlassungen hervorgerufen wird und begründen Sie Ihre Entscheidung.

Lö. z. B.:
Strukturelle (technologische) Arbeitslosigkeit, weil die Branche (der Sektor) Automobil aufgrund technologischer Entwicklungen / Umstellung der Produktion die Produktionsstätte schließt.

1 + 1 = 2 Punkte

4.1.2 Nennen Sie zwei wirtschaftliche Folgen der Arbeitslosigkeit für Jörg Schrader.

Lö. z. B.:
- **Einkommenseinbußen**
- **Konsumeinschränkungen**

2 x 1 = 2 Punkte

4.2 Jörg Schrader rechnet sich aufgrund der Arbeitsmarktlage gute Chancen aus, in der Nähe seines Wohnortes einen neuen Arbeitsplatz zu finden. Er liest in der Zeitung, dass im Vergleich zum Vorjahr die Arbeitslosenquote gesunken ist.

4.2.1 Definieren Sie den Begriff Arbeitslosenquote.

Lö. z. B.:
Arbeitslosenquote ist der prozentuale Anteil der registrierten Arbeitslosen an den Erwerbspersonen.

2 Punkte

4.2.2 Ermitteln Sie die Arbeitslosenquote, wenn im Arbeitsagenturbezirk des Herrn Schrader 67.867 Arbeitslose und 1.188.654 Erwerbstätige registriert sind.

Der Rechenweg muss erkennbar sein.
Runden Sie -falls notwendig - auf eine Stelle nach dem Komma.

Lö.:
Erwerbspersonen = 67.867 + 1.188.654 = 1.256.521

$$\textbf{Arbeitslosenquote} = \frac{67.867 \times 100}{1.256.521} = 5{,}4\ \%$$

3 Punkte

Übungsklausur 3 AP-Lösungsvorschlag

4.2.3 Beschreiben Sie zwei Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit, die geeignet sind, die Chancen für Jörg Schrader auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Lö. z. B.:
- **Vermittlung und Beratung noch während der Beschäftigungsphase**
- **Qualifikationslehrgang, um Kenntnisse und Fähigkeiten zu aktualisieren**

2 x 2 = 4 Punkte

4.2.4 Nennen Sie zwei Auswirkungen auf die Gebietskörperschaften, wenn die Arbeitslosigkeit im Agenturbezirk des Jörg Schrader gesunken ist.

Lö. z. B.:
- **weniger Bürgergeldzahlungen**
- **weniger Wohngeldzahlungen**

2 x 1 = 2 Punkte

Übungsklausur 3 AP-Lösungsvorschlag

5. Aufgabe: **Unternehmenskonzentration und Wettbewerb (10 Punkte)**

Eine Ankündigung in den Medien ließ aufhorchen – zwei der größten privaten Wohnungskonzerne schließen sich zu einem Konzern zusammen.

5.1 Erklären Sie den Begriff Konzern.

Lö. z. B.:
Ein Konzern ist ein Zusammenschluss von Unternehmen, die ihre rechtliche Selbstständigkeit behalten, ihre wirtschaftliche Selbstständigkeit aber aufgeben, indem sie sich einer einheitlichen Leitung unterstellen.

2 Punkte

5.2 Nennen Sie zwei Möglichkeiten der Entstehung einer Unternehmensverbindung.

Lö. z. B.:
- **Erwerb von Anteilen**
- **durch Vertrag**

2 x 1 = 2 Punkte

5.3 Der Zusammenschluss dieser beiden Unternehmen verfolgt bestimmte Ziele. Nennen Sie zwei mögliche Ziele dieser Unternehmensverbindung.

Lö. z. B.:
- **Streben nach Marktmacht**
- **Streben nach höherer Rentabilität**

2 x 1 = 2 Punkte

5.4 Nennen Sie die Behörde in Deutschland, die zur Prüfung von Unternehmens-zusammenschlüssen zuständig ist.

Lö.:
Bundeskartellamt

1 Punkt

5.5 Erklären Sie zwei Folgen der Unternehmenskonzentration für Verbraucher.

Lö. z. B.:
- **durch Erhöhung der Marktmacht wird der Wettbewerb eingeschränkt; die Verbraucher müssen ggf. höhere Preise hinnehmen**
- **ggf. Verschlechterung der Qualität von Gütern, da Verbraucher weniger Auswahl haben**

2 x 1,5 = 3 Punkte

Übungsklausur 3 AP-Lösungsvorschlag

6. Aufgabe: **Markt und Preis** **(10 Punkte)**

6.1 Märkte werden nach Zahl der Anbieter und Nachfrager unterteilt. Führen Sie in der Tabelle an, um welche Marktform es sich handelt.

Lö.:

Beispiele	Marktform
Handybesitzer können unter wenigen Netzanbietern auswählen.	**Oligopol**
Nur ein Unternehmen produziert ein Spezialmedikament.	**Monopol**
Viele Wohnungsanbieter treffen auf viele Nachfrager, die eine Wohnung suchen.	**Polypol**

3 x 1 = 3 Punkte

6.2 Jede Veränderung des Angebots oder der Nachfrage führt zu einem neuen Gleichgewichtspreis. Erläutern Sie unter Berücksichtigung der Verschiebung von Angebots- und/oder Nachfragekurve, wie sich der Gleichgewichtspreis verändert, wenn die Einkommen der Bevölkerung bei sonst gleichbleibenden Bedingungen steigen.

Lö. z. B.:
Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte steigt. Die Nachfragekurve verschiebt sich nach rechts. Die Nachfragekurve schneidet deshalb die Angebotskurve weiter rechts und es ergibt sich ein höherer Gleichgewichtspreis.

3 Punkte

6.3 Die vorherrschende Marktform in der Bundesrepublik Deutschland ist das Angebotsoligopol. Nennen Sie zwei Merkmale.

Lö. z. B.:
- **wenige Anbieter**
- **große Marktanteile**

2 x 1 = 2 Punkte

6.4 Neben der Methode der Preisführerschaft kann es in einem Angebotsoligopol zu einem ruinösen Wettbewerb kommen. Erläutern Sie diese Vorgehensweise.

Lö. z. B.:
Die Oligopolisten unterbieten sich preislich, bis ein oder mehrere Anbieter vom Markt verdrängt werden.

2 Punkte

Übungsklausur 3, AP-Lösungsvorschlag